



BERGHAIN

реабилитация **ber**

Freitag **05.02.2010** Start 24 Uhr
 Berghain – **Honest Jons presents: Moodymann Joy Orbison Actress Will Bankhead**
 Panorama Bar – **…get perlonized Half Hawaii LIVE Ricardo Villalobos Zip Sammy Dee**

Das Londoner Qualitätslabel Honest Jon's, das in der Portobello Road auch einen sehr gut sortierten Plattenladen für Musik aus aller Welt betreibt, gestaltet im Februar zum ersten Mal einen Abend in einem deutschen Club. Gäste sind unter anderem der Hausgrafiker Will Bankhead, der mit seiner umfassenden Sammlung jamaikanischer Singles fulminante Reggae-Sets spielt, Joy Orbison, der mit nur zwei Veröffentlichungen gerade zum neuen Dubstep/Garage-Wunderkind hochgejazzt wird, Actress, der Betreiber des hochintere-santen Leftfield-Labels Werk Discs, sowie last but not least Detroit's seixst mutha fucka Moodymann, der sich mit einem speziellen Set auf den für ihn doch ungewöhnlich propor-tionierten Dancefloor einstellen will. In der Panorama Bar gibt es nach der Pause im Januar auch wieder eine Nacht mit Perlon, die mit einem Half Hawaii (=Sammy+Bruno Bronsato) Live Act sowie Zip, Sammy und Ricardo an den Turntables fast ein kleines Label-best-of präsientieren.

Samstag **06.02.2010** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain – **Seldom Felt meets Berghain Seldom Felt Acts** LIVE + DJ-SET seldom felt
Boris careless **Norman Nodge** ostgut ton
 Panorama Bar
Juan Atkins metroplex **Don Williams** mojoba **Steffi** klakson
Jerome Sydenham ibadan
 SONNTAGS CLUB TRANSMEDIALE AFTER HOUR: **Pitto** LIVE rejected
Joris Voorn rejected **Deetron** music man **Edwin Oosterwal** rejected

Seldom Felt is a brand new label with no set geographical location. The only place you can find them is on the dance floor. No minimal, no Ibiza, no sunrises, no ketamine, no Myspace, no repress. Auch wir können und wollen das Geheimnis nicht lüften: die bisher sechs gestempelten Seldom Felt White Labels sprechen eine eigene Sprache, und zwar jede mit einem anderen Dialekt. Von eiskalt hämmerndem Chain-Reaction-Dubtechno über hypnotischsten Acid zu technoiden Re-Edits von Byron Stingley Discosongs unterschied sich jede einzelne Platte deutlich von der vorhergehenden, blind kaufen konnte man sie jedoch alle. Zum ersten Mal bei uns spielt heute der Detroit'er Juan Atkins, der mit „No Ufos“ bereits 1985 einen Blueprint für Techno und Electro geschaffen hat und gerne als Godfather of Techno bezeichnet wird. Ab 12 Uhr mittags hält der Club Transmediale dann Einzug in die Panorama Bar, Joris Voorn feiert mit seinem Label Rejected den offiziellen Abschluss der Veranstaltung.

Montag **08.02.2010** Start 21 Uhr **Yellow Lounge**
 Berghain
Spark LIVE
 DJs: **Canisius & Jueri** Gagarino
 VJ: **Safy Sniper**

Katastrophenkapitalismus von Timon Engelhardt

Schlägt die Natur zurück, wie Ökoapokalyptiker so sagen, gerät das Selbstbild des sich seine Umwelt zum Unteren machenden Oberhaupt der Nahrungsketten schnell ins Wanken. Nicht nur gewankt haben vor einigen Wochen auch die vielen Hütten und wenigen Paläste der Exotik und Caprimia-Romantik verhelbenden Karibikinsel Haiti; ein Beben sorgte für Verwüstung und Not. Tsunamigleich brach in den folgenden Wochen eine Welle der Empathie über den Globus, die Repräsentanten aller über ein Konto für unerwartete Mehrausgaben verfügbaren Länder übertraten sich ebenso wie die von ihnen Repräsentierten in Anteilnahme und Spendenbereitschaft. TV-Clips, Plakate und Anschreiben sollten jedem, der noch Resiherz in sich spürt, ein paar Taler für die sogenannte Wiederaufbauhilfe aus der Tasche locken.

Es wird nicht sehr lange dauern und Haiti wird wieder vergessen sein. Zu wenig Weiße lagen unter den Trümmern der ärmlichen Behausungen; die vom Sexismus gefüllten Doppelbettenburgen an den benachbarten Stränden der Dominikanischen Republik blieben von den Auswirkungen der Erdplattenverschiebung verschont und seit dem Ende von Plantagenwirtschaft und Sklaverei war auf Haiti nur noch wenig Profit zu machen. Seine freien minutes of fame werden sich nach dem Run um die dramatischsten Bilder und die unwahrscheinlichsten Rettungsaktionen erschöpft haben, ungeachtet der Rekorde, die es zu bieten hat: Mittlerweile allerärmster Staat der westlichen Hemisphäre, die höchste HIV-Rate außerhalb Afrikas, eine Hälfte der Menschen unterernährt,

eine andere Analphabeten. Vor diesem Hintergrund scheinen die, als Spenden deklarierten Millionenbeträge aus staatlichen oder privaten Quellen eine sinnvolle und menschliche Form der Schadensbegrenzung, dass in einer unvermögungengerichteten Welt dergleichen nicht nach dem Bedürfnissen der Bedürftigen erfolgt, zeugt eine Zeitung aus dem Hause Springer, als sie wenige Tage nach dem Unglück schrieb, privatwirtschaftliche Söldneragenturen sehen in der Katastrophe von Haiti eine Chance, außerhalb der Konfliktregionen Irak und Afghanistan Millionenverträge an Land zu ziehen. Die Spendenhysterie, die die westliche Welt erfasste, wird also auch hier nur den Kriegs- und Krisengewinnern von Blackwater Inc. – mittlerweile aus Imagegründen in Xe Services umbenannt – Geld in die Kassen spülen, das sie dazu nutzen werden, mit einem auf jeden Hungerhölhn angewiesenen Heer von Billigarbeitern die euphemistisch Aufbau genannte Umstrukturierung der Inselwirtschaft vorzunehmen. Was die einen zynisch „möglichst wirkungsvolle Hilfe“ nennen, ist doch nicht viel mehr als ein auf dem Rücken der Opfer – und dabei vor allem der Armen – ausgeprägter stinknormaler Konkurrenzfall kapitalistischer Staaten voll von sonst unmöglichen Gewinnspannen.

Dass sich ehemalige und noch existierende Kolonialmächte bereits darum streiten, wer nun welches Stück vom zu verelenden Kuchen der Palmenstrände und zukünftigen Servicekräfte schlucken darf (vorher aber im Wettstreit um das aus den umfassendsten Hilfsleistungen geschlagene politische Kapital gewonnen haben muss), zeigt, dass Mitgefühl endet, wo Mehrwert zu holen ist. Übrig bleibt nur die bittere Erkenntnis, dass sich ungeachtet des aus Versöhnen gelinderten Elends die Gesamtscheiße für die Haitianer nur auf der Ebene von Wasser und Brot verbessern wird. Aber dafür spendet man doch gern.

Freitag **12.02.2010** Start 24 Uhr **Finest Friday**
 Panorama Bar
Marcel Dettmann ostgut ton **Ra.H** morphine records **René Löwe** scion versions
Soundstream

Morphine's mission is to keep alive the revolution of Techno and House music. Große Worte, denen RabiH Beaini alias Ra.H, Morphine-Label-Betreiber, aber auch wirklich tolle Platten folgen ließ. Wobei man Revolution hier nicht allzu wörtlich nehmen sollte, stilistisch werden bei dem sympathischen Venezier keine Mauern eingerissen, sondern mit viel Gefühl und Betonung auf möglichst roughe, analoge Produktionsmethoden die transatlantische De-ephouse/techno-Fahne hochgehalten. Das letzte Mal, als er bei uns war, hat er live gespielt, dieses Mal wird es ein DJ-Set sein. Ein Fall für jeden Hard-Wax-Stammkunden, den natürlich auch das übrige Line Up glücklich stimmen sollte.

Samstag **13.02.2010** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain
Traversable Wormhole LIVE traversable wormhole **DJ Pete** hard wax
Fiedel mmm **Marcel Fengler** ostgut ton

Panorama Bar – **Made To Play Catz N' Dogz** LIVE **Jesse Rose Heidi** **Zombie Disco Squad**
 SONNTAGS: **Josh Wink** ovum **Margaret Dygas** perlon **Nick Höppner** ostgut ton
 Hardcore is a state of mind, meinte einst ein kluger Raver. Kaum jemand dürfte das so verinnerlicht haben wie der Brooklyn'er Techno-Pionier Adam X, der Anfang der Neunziger (zu-sammen mit seinem älteren Bruder Fankie Bones) den traditionell eher House-orientierten Big Apple mit hartem Techno, illegalen Warehouse-Raves und dem Plattenladen Sonic Groove bereicherte. Im Laufe der Jahre wendete sich Adam X immer mehr Industrial und Ebm zu, sein Umzug nach Berlin hat ihn aber auch zu einem anderen Projekt inspiriert: Traversable Wormhole. Inzwischen sechs Maxis hat er veröffentlicht, die sich in ihrem runtergestripp-ten Bunkersound allesamt perfekt zwischen Marcel Dettmann-, Shed- und Function-Platten machen. Heute live im Berghain. Die Panorama Bar wird heute nach der Made To Play Nacht wieder einmal von Josh Wink bespielt, der bei uns bisher ja immer für musikalische wie atmosphärische Ausnahmestände gesorgt hat.

Freitag **19.02.2010** Start 24 Uhr **Playhouse Nacht**
 Panorama Bar
Nerk & Dirk Leyers LIVE **Andrew Weatherall** **Heiko MSO** **Meat**
 Playhouse feiert heute den Geburtstag von Heiko MSO, der sich mit Andrew Weatherall und Meat auch zwei exzellente DJ-Kollegen eingeladen hat. Benjamin Weiss alias Nerk ist nicht nur der Technikredakteur der De:Bug sondern auch seit mindestens 15 Jahren aktiv im Mu-sikbizz tätig. Als Boyband mit Toktok, mit Khan als Cheap Ladies und in den vergangenen Jahren immer wieder gerne mit Dirk Leyers. Ihre Platten haben sie auf Klang/Playhouse, Firm, V-Records und Kompakt veröffentlicht, die von deeperen Housetracks über obscure Ravebiester allerlei bieten, was den Floor glücklich stimmt.

Samstag **20.02.2010** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain – **Figure Nacht**
Len Faki ostgut ton/ figure **Roberto Bosco** figure
Secret Cinema gem **Shlomi Aber** be as one
 Panorama Bar – **Mood Music Nacht**
Phonogenic LIVE **Nick Chacona** **Sasse** **Dave DK** **James Flavour**
 SONNTAGS: **Marco Passarani** final frontier **Tama Sumo** ostgut ton **Cassy cocoon**
Florian Meindl stil vor talent

Bei Len Fakis Figure-Nächten weiß man, was man bekommt: Techno mit maximalem Druck und Signalkraft. Das dürfte heute Nacht nicht anders sein. Neben Len selbst werden der Ita-liener Roberto Bosco, der Israeli Shlomi Aber sowie der Niederländer Secret Cinema spielen. Letzterer ist seit gefühlten Ewigkeiten mit einem wuchtigen in-your-face-Sound unterwegs, nicht umsonst hat er gerade einen Eggbert-Track mit dem sinnigen Namen „Vette Sounds“ auf seinem neuen Label Gem geremixt. In der Panorama Bar gibt es heute eine Nacht mit Sasses Mood Music Crew, gefeiert wird unter anderem die Album-Veröffentlichung von Nick Chacona. Sonntagmittag freuen wir uns auf Marco Passarani, um dessen Final-Frontier-Labelkonglomerat es in den letzten Jahren leider viel zu ruhig geworden ist.

ELEKTROAKUSTISCHER SALON
 DONNERSTAG **25.02.2010** BERGHAIN
DUST ERSTAUFÜHRUNG
 Komposition für drei Violinen, Tonband, Elektronik und Quadrofonie
MIKA VAINIO LIVE
STEFAN GOLDMANN DJ-SET



Donnerstag **25.02.2010** Start 20 Uhr **Elektroakustischer Salon**
 Berghain
DUST
 Komposition für drei Violinen, Tonband, Elektronik und Quadrofonie (Erstaufführung)
Mika Vainio LIVE blast first **Stefan Goldmann** DJ-SET macro/tapeworm

Der erste Elektroakustische Salon im neuen Jahr widmet sich der Geometrie des Klanges als physischem Erlebnis. Der Schweizer Komponist Antoine Chessex präsentiert DUST, Komposition für drei Violinen, Tonband, Elektronik und Quadrofonie. Die Grundlage des Stückes liefern akustische Texturen, welche sich auf ununterbrochene Cluster und Gliss-andi fokussieren und von drei Violinen produziert werden. Die Violinen werden in Echtzeit von einem analogen elektronischen System bearbeitet (Revox) und im Folgenden auf das Soundsystem verteilt. Die erzeugten Klänge ergeben eine abstrakte Materie von elektro-akustischen Schichten, die das Publikum umhüllt. Das Stück wird von einem internationalen Ensemble aufgeführt. Das Streichertrio setzt sich aus zwei Violinespielern des Kammeren-sembles Neue Musik Berlin, Ekkehard Windrich und Steffen Tast, sowie der isländischen Geigerin Elfa Rún Kristinsdóttir zusammen. Der italienische Klangkünstler Valerio Tricoli ergänzt das Ensemble mit Elektronik und Revox. Mika Vainio, ein Teil von Pan Sonic, spielt danach ein wie immer intensives, körperliches Live Set. Eine weitere Uraufführung wird der Berliner Produzent und Macro-Labelbetreiber Stefan Goldmann im Rahmen eines DJ-Sets präsentieren: Sein im Februar auf dem englischen Tapeworm-Label erscheinendes Album „Haven't I Seen You Before“, welches auf dem fast schon vergessenen Medium Kasette veröffentlicht wird. Das ganze Album besteht aus fünf gitarrenbasierten Kompositionen, die so geschnitten wurden, dass sie sich mittels Autoreverse-Schaltung am Kassettenrekorder endlos erweitern lassen. Prompt erklärte die englische BBC, dass nun die Kasette als Kunstobjekt zurückgekehrt sei.

Freitag **26.02.2010** Start 24 Uhr **Rekids Nacht**
 Panorama Bar
Radio Slave **Nina Kravitz** **James Teej** **Spencer Parker**
 Mit nur zwei, drei Veröffentlichungen ist in der letzten Jahreshälfte ein kleiner Hype um die Russin Nina Kravitz entstanden. Die bis vor kurzem noch praktizierende Zahnärztin hat es mit einer EP auf Underground Quality (Jus-Ed nahm sie auch gleich mit auf Europa-Tour), einem Track auf Efdemins Naif und der Hymne „Pain In The Ass“ auf Rekids in sämtliche Playlists geschafft: mit Funk, prägnanten Synthilines und stimmlichen Reflektion über die Liebe. Sie selbst erklärt ihre Herangehensweise nicht ganz unesoterisch: „Als Arztin weiß ich, dass es elektrische Impulse sind, die uns als lebendige Kraft durchziehen – die gleichen, die unser Herz am Schlagen halten. Diese Energie ist es, die mit einem Synthesizer in Kontakt tritt, die mit dem Körper des Instruments reagiert und eine kosmische Verbindung generiert. Das kann keine Software leisten“.

Samstag **27.02.2010** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain – **Sandwell District Nacht**
Silent Servant **Regis** **Function** **Ben Klock** ostgut ton
 Panorama Bar
Clara Moto infiné **Agoria** infiné **The Hacker** good life **nd_baumecker** freundeninnen
 SONNTAGS: **Prosumer** ostgut ton **André Galluzzi** cadenza **Dinky** wagon repair
Zander VT bpitch control

Am Ende des Monats noch einmal ein Audio-Fest mit dem vielleicht besten Techno-Label der letzten Jahre. Zumindest eines der einflussreichsten. Sandwell District ist der Name eines Bezirks in Birmingham, in dem Karl O'Connar alias Regis sein Label Downwards betrieb. Das ist nun auch schon etwas länger her, Sandwell District hat mit seinem deutlich erhärteten Sound, unendlichen Hallräumen, kristallklaren Bleeps und sattesten Bassdrums die alten Minimalismus-Schulen von Chain Reaction bis Sähkö in die Jetztzeit geholt. Düster, deep und dubbig. Passt perfekt zum Klang im Berghain und zur Resident-Unterstützung von Ben. In der Panorama Bar legen heute gleich drei Künstler des französischen Labels Infiné auf. Label-Betreiber Agoria, der New-Wave-Electro-Experte The Hacker und die Österrei-cherin Clara Moto, die sich zwischen Clubs und dem Montreaux Jazz Festival bewegt. Ihr im März erscheinendes Debütalbum heißt „Polyamour“ – und wenn ihr DJ-Set auch nur annähernd so vielfältig, neugierig und melodios ausfällt wie ihre cinematografischen Eigen-produktionen, könnt ihr euch auf ein paar außergewöhnliche Stunden freuen.

Thilo Schneider Traversable Wormhole

Bitte stelle dich vor.
 Hallo, ich bin Adam X. Ich betreibe das Plattenlabel Sonic Groove und war Eigentümer des gleichnamigen Plattenladens in New York. Vielleicht kennen manche mich auch von meinen Projekten Traversable Wormhole oder ADWX-71. Ich bin in den Straßen von Brooklyn geboren und aufgewachsen, inzwischen ist Ostberlin mein Zuhause.
 Mit deinem älteren Bruder Frankie Bones hast du Anfang der neunziger Jahre die Storm-Raves organisiert. Wie war das damals? Es war total anders als es heute ist. Anfang bis Mitte der Neunziger hat sich Techno musikalisch viel schneller entwickelt als in den letzten zehn Jahren. Es ist jetzt genau 20 Jahre her, dass wir angefangen haben, Techno zu pushen. Zu Beginn sind nicht mehr als 50 Leute zu unseren Partys in leergemähten Wohnungen gekommen. Jede Party wurde größer und nach zwei Jahren hatten wir 3000 bis 5000 Leute, die in gigantischen Lagerhallen in Brooklyn und Queens gefeiert haben. Die Musik hat sich damals kontinuierlich und in hoher Geschwindigkeit weiterentwickelt. Jedes Jahr hatte einen eigenen, ausgeprägten Sound: Sheffield Bass & Bleep, belgischer Rave Sound, Frankfurter Techno/EBM, UK Hardcore, Hard Acid Techno, Original Minimal von Rob Hood und DBX, Ghetto Chicago Trax, sogar Trance. Damals war es üblich, ein viel breiteres Spektrum an Musik auf einer Party zu hören als heute, wo die meisten Veranstaltungen spezialisiert sind. Es war musikalisch eine tolle Zeit. Unglaublich, dass 20 Jahre seitdem vergangen sind.

Du selbst hast deinen musikalischen Stil im Laufe der Jahre auch immer wieder verändert. Was treibt dich an? Lebenserfahrung, Technologie und eine kreative Notwendigkeit, mich auszudrücken, summiert es ganz gut. Die stilistischen Veränderungen, die ich in den letzten zwei Dekaden durchlaufen habe, kommen von meinem Drang,

immer neue Sachen in meinem Leben auszuprobieren. Ich langweile mich schnell, wenn ich mich nicht bewegen kann. Das Leben ist ein Wachstumsprozess, meine Musik sollte deshalb ebenfalls wachsen.

All deiner Musik ist ein Faible für das Düstere gemein. Warum berührt uns dunkle Musik in der Regel mehr als hellere? Der düstere Oberton in meiner Musik ist der Ausdruck meines Inneren, unabhängig davon, ob Fantasie oder Realität, ich hab meinen inneren Frieden gefunden mit Dingen und Ideen, die Leute generell als düster einschätzen. Ob es die kalten Winternächten in New York City oder Berlin sind, oder Jugenderinnerungen als Graffiti-Sprayer unter den Straßen in New York. Momentan fotografiere ich sehr gerne stillgelegte Fabrikanlagen in unterschiedlichen Städten, die einst blühende Arbeitsstätten waren. Für mich gibt es eine gewisse Schönheit im Verfall und der Verlassenheit solcher Orte, die mich mit Kreativität durchdringt. Ich interessiere mich außerdem für Fantasy-Weltallforschung, die Zukunft des Planeten Erde, das Jenseits. Dann gibt es Fantasien, die leichter in die Realität umzusetzen sind, wie sexuelle Fettsituationen mit einer schönen Frau. All diese Sachen haben einen Einfluss auf meine Musik. Selbstdarstellung ist am Ende des Tages das, was mich glücklich macht. Der Tag, an dem ich mich nicht mehr offensichtlich kann, ist der Tag an dem ich unglücklich bin. Und offensichtlich glückliche Musik wird mein Unglücklichsein nicht heilen können.

Dein Projekt Traversable Wormhole ist ein stilistischer Bruch zu dem, was du zuvor produziert hast. Was für eine Idee steckt hinter dem Projekt? Es ist Musik, um eine Zeitreise in andere Dimensionen durch ein Wurmloch zu machen. Nicht mehr, nicht weniger!

Traversable Wormhole spielt live am Samstag, den 13. Februar, im Berghain.

FEBRUAR 2010	
Berghain >	Freitag 05.02.2010 Start 24 Uhr Honest Jons presents: Moodymann Joy Orbison Actress Will Bankhead
Panorama Bar >	... get perlonized Half Hawaii LIVE Ricardo Villalobos Zip Sammy Dee
Berghain >	Samstag 06.02.2010 Start 24 Uhr Klubnacht
Panorama Bar >	Seldom Felt meets Berghain Seldom Felt Acts LIVE + DJ-SET Boris Norman Nodge Juan Atkins Don Williams Steffi Jerome Sydenham SONNTAGS CLUB TRANSMEDIALE AFTER HOUR: Pitto LIVE Joris Voorn Deetron Edwin Oosterwal
Berghain >	Montag 08.02.2010 Start 21 Uhr Yellow Lounge
Panorama Bar >	Spark LIVE DJs: Canisius & Jueri Gagarino VJ: Safy Sniper
Berghain >	Freitag 12.02.2010 Start 24 Uhr Finest Friday
Panorama Bar >	Marcel Dettmann Ra.H René Löwe Soundstream
Berghain >	Samstag 13.02.2010 Start 24 Uhr Klubnacht
Panorama Bar >	Traversable Wormhole LIVE DJ Pete Fiedel Marcel Fengler Made To Play Catz N' Dogz LIVE Jesse Rose Zombie Disco Squad Heidi SONNTAGS: Josh Wink Margaret Dygas Nick Höppner
Berghain >	Freitag 19.02.2010 Start 24 Uhr Playhouse Nacht
Panorama Bar >	Nerk & Dirk Leyers LIVE Andrew Weatherall Heiko MSO Meat
Berghain >	Samstag 20.02.2010 Start 24 Uhr Klubnacht
Panorama Bar >	Figure Nacht Len Faki Roberto Bosco Secret Cinema Shlomi Aber Mood Music Nacht Phonogenic LIVE Nick Chacona Sasse Dave DK James Flavour SONNTAGS: Marco Passarani Tama Sumo Cassy Florian Meindl
Berghain >	Donnerstag 25.02.2010 Start 20 Uhr Elektroakustischer Salon
Panorama Bar >	DUST - Erstaufführung Komposition für drei Violinen, Tonband, Elektronik und Quadrofonie Mika Vainio LIVE blast first Stefan Goldmann DJ-SET macro/tapeworm
Berghain >	Freitag 26.02.2010 Start 24 Uhr Rekids Nacht
Panorama Bar >	Radio Slave Nina Kravitz James Teej Spencer Parker
Berghain >	Samstag 27.02.2010 Start 24 Uhr Klubnacht
Panorama Bar >	Silent Servant Regis Function Ben Klock Sandwell District Nacht Clara Moto Agoria The Hacker nd_baumecker SONNTAGS: Prosumer André Galluzzi Dinky Zander VT
Foto Flyer >	Sarah Schönfeld , self portrait, 2010



 Am Wriezener Bahnhof
 Berlin - Friedrichshain
 S Ostbahnhof
 mehr Infos unter WWW.BERGHAIN.DE